

Kulturstiftung Basel H. Geiger | KBH.G präsentiert

Bids for Survival:

ROOTS by Michael Schindhelm

30. August – 17. November 2024



Die Kulturstiftung Basel H. Geiger | KBH.G freut sich, das zweite ortsspezifische, immersive Projekt im Rahmen ihrer einjährigen Zusammenarbeit mit dem Autor, Filmemacher und Kurator Michael Schindhelm bekannt zu geben.

Die Kulturstiftung Basel H. Geiger wird vom 30. August bis 17. November 2024 ein bahnbrechendes Projekt mit dem Titel *ROOTS* enthüllen. Dieses immersive Erlebnis verspricht, die reiche Geschichte, die lebendige Kultur und die faszinierende Kunst Balis in den Räumlichkeiten der Stiftung zu vereinen.

Die Ausstellung dreht sich um die faszinierende Figur des in Russland geborenen deutschen Künstlers **Walter Spies** (1895 – 1942), dessen Einfluss auf die kulturelle Landschaft Balis bis heute nachhallt. Das Vermächtnis von Spies ist eng mit der zeitgenössischen Erzählung Balis verwoben, und *ROOTS* zielt darauf ab, seine tiefgreifende Wirkung zu zeigen und gleichzeitig das postkoloniale Erbe der Insel im letzten Jahrhundert zu erforschen.

Im Zentrum von *ROOTS* liegt die Villa Iseh, ein Rückzugsort, den Spies 1937 in Iseh, Karangasem, errichtete. Ursprünglich ein Zufluchtsort für Walter Spies, wurde sie später zu einem beliebten Ziel für die Reichen und Berühmten, darunter David Bowie, Yoko Ono und Mick Jagger.

Die Besucher:innen werden eingeladen, das Labyrinth der Räume in der Villa zu erkunden, von der Rezeption über Schlafzimmer, Korridore, Wohnbereiche bis hin zu einem Poolraum. Die Ausstellung wird die Themen Massentourismus, Umweltzerstörung und das komplexe Zusammenspiel kultureller Identitäten auf Bali untersuchen.

Zu den Höhepunkten zählen Werke des Malers Made Bayak und des Grafikdesigners Gus Dark, die den balinesischen Kampf zur Bewahrung ihrer kulturellen Identität angesichts zeitgenössischer Herausforderungen erforschen. Zudem werden eine Reihe von Filmen und Installationen gezeigt, die entscheidende Momente der balinesischen Geschichte, einschließlich des Völkermords von 1965, reflektieren.

Auszüge aus Michael Schindhelms Dokufiktion *ROOTS* werden die Ausstellung begleiten. Der Film zeigt Walter Spies, wie er sich durch die moderne Landschaft Balis bewegt. Durch Begegnungen mit balinesischen Künstlern und Persönlichkeiten ringt der Geist von Spies mit seinem eigenen Erbe und dem anhaltenden Einfluss der westlichen Zivilisation auf der Insel. Die Besucher werden eingeladen, ihn auf seiner Reise über die heutige Insel zu begleiten, 99 Jahre nach dem ersten Besuch des Malers.

ROOTS ehrt das umfangreiche Erbe von Spies, indem es seine Geschichte in die zeitgenössische Erzählung Balis einwebt und die Komplexität des kulturellen Austauschs erforscht. Durch die Tänzerin Dewa Ayu Eka Putri, den Musiker Putu Tangkas Adi Hiranmayena und balinesische Mitwirkende, darunter der international renommierte Choreograph Wayan Dibai, der Galerist Agung Rai und viele andere, wird der Geist von Spies in dieser Ausstellung erweckt.

Im Jahr 1923 brach Walter Spies von Europa in die Tropen auf, um eine neue Welt und künstlerische Inspiration zu suchen. Trotz seines bedeutenden Einflusses als Künstler ist seine Geschichte im westlichen Bewusstsein weitgehend verblasst. Geboren 1895 in Moskau und tragisch 1942 vor der Küste Sumatras auf See ums Leben gekommen, bleibt das Vermächtnis von Spies ein Jahrhundert nach seiner Ankunft auf Bali weiterhin einflussreich. Von den Balinesen als Pionier des Modernismus auf der Insel angesehen, erlebte Spies unter dem allgegenwärtigen Einfluss der balinesischen Kunst eine tiefgreifende künstlerische Transformation. Trotz Ausstellungen in Berlin und Dresden und Freundschaften mit angesehenen Künstlern wie Oskar Kokoschka und Otto Dix bis hin zu Friedrich Murnau, Margaret Mead und Charlie Chaplin steht sein Ansehen in seiner Heimat in keinem Vergleich zu seinem verehrten Status auf Bali.

Michael Schindhelm sagt: „Die Ausstellung *ROOTS* und die gleichnamige Dokufiktion sind als kollektives Erinnerungsprojekt zu verstehen, das sich mit einem wichtigen Aspekt der postkolonialen Geschichte Balis befasst: dem Einfluss der westlichen modernen Kultur auf die balinesischen kulturellen Traditionen. Die wechselvolle Geschichte von Walter Spies auf der Insel und ihre Auswirkungen auf die anschließende Transformation Balis zu einem globalen Tourismusziel wird als ‚shared heritage‘ verstanden. Zusammen mit den Protagonisten der heutigen balinesischen Kultur versucht *ROOTS*, das von Walter Spies hinterlassene Erbe in seinen historischen Kontext zu stellen und gleichzeitig seine Bedeutung für die heutige Entwicklung Balis zu verstehen.“

Raphael Suter, Direktor der KBH.G, erklärt: «Mit *ROOTS* wird das zweiteilige Ausstellungsprojekt mit Michael Schindhelm fortgesetzt. Wie schon bei *The End of Aging* hat er ein Thema aufgegriffen, das einen Bezug zu Basel hat, der im breiten Bewusstsein nicht sehr verankert ist. Das Museum der Kulturen verfügt über eine der wichtigsten Sammlungen balinesischer Kunst. Es gab Feste und Veranstaltungen in Basel, die zu einer engen Verbindung mit den Kulturschaffenden der Insel führten. Diesen Strang nimmt Michael Schindhelm auf und führt ihn auf seine eigene Weise fort. Einmal mehr konzentriert er sich nicht einfach auf einen Ort (Bali) oder einen Künstler (Walter Spies), sondern hinterfragt globale ökologische und ökonomische Entwicklungen. Mit den zwei Ausstellungen unter dem Oberbegriff *Bids for Survival* betritt die KBH.G Neuland und erweitert ihre Ausrichtung einmal mehr.»

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Bids for Survival – Michael Schindhelm
The End of Aging vom 3. Mai bis 21. Juli 2024
ROOTS vom 30. August bis 17. November 2024

Kulturstiftung Basel H. Geiger | KBH.G
Spitalstrasse 18,
4056 Basel, Switzerland
Täglich (außer Dienstag) von 11 Uhr bis 18 Uhr
Veröffentlichung und Eintritt sind kostenlos

Medieninformationen:

[ARTSPR](#)
Ginevra Fiorentini
E-MAIL: ginevrafiorentini@artspr.co.uk
Tel: +44 7889888797
www.artspr.co.uk

In partnership with ARTSPR
Zenaide d'Albufera
E-Mail: zenaide@zenaidedalbufera.com
Tel. +32 493 47 62 38

HINWEISE FÜR DIE REDAKTION

Über die Kulturstiftung Basel H. Geiger | KBH.G

Die Kulturstiftung Basel H. Geiger ist eine führende Kulturstiftung, die sich der Förderung innovativer und nachdenklicher künstlerischer Erlebnisse widmet. Mit einem Engagement für interdisziplinäre Zusammenarbeit möchte die Stiftung das Publikum in sinnvolle Gespräche über zeitgenössische Themen einbinden. Gegründet wurde die Kulturstiftung Basel H. Geiger | KBH.G 2019 von der Philanthropin Sibylle Geiger (1930 - 2020), welche die Stiftung nach ihrem Grossvater, dem Schweizer Pharmazeuten und Unternehmer Hermann Geiger (1870 - 1962), benannte. Die Gründung der Stiftung ist verbunden mit dem Ziel der Stadt Basel sowie ihren Bewohner- und Besucher:innen ein neuartiges Forum für Kunst und Kultur zur Verfügung zu stellen. Eintritt und Begleitskatalog sind jeweils kostenlos.

kbhg.ch | [Instagram](#) | [Facebook](#) | [Twitter](#)

Über Michael Schindhelm

Michael Schindhelm ist ein in Deutschland geborener schweizerischer Autor, Filmemacher, Kurator und Kulturberater, bekannt für seine vielseitigen Beiträge zur Kunst. In Basel wirkte er zwischen 1996 und 2006 als Direktor und Intendant des Theater Basel. Er war der Gründungsdirektor der Dubai Culture & Arts Authority von 2008 und der Generaldirektor der Berliner Opernstiftung von 2005 bis 2007. Seine umfangreiche Karriere umfasst Auszeichnungen wie den Bayerischen Theaterpreis für das Theater Basel in den Jahren 1999 und 2001 sowie zuletzt den Herbert Quandt Medienpreis und den Deutschen Wirtschaftsfilmpreis für seine Dokumentation 'Mit Lichtgeschwindigkeit zum Impfstoff' (Das Projekt BioNTech) aus dem Jahr 2022. Über seine beruflichen Erfolge hinaus hat Schindhelm einen reichen akademischen Hintergrund, da er Quantenchemie in der UdSSR studierte und später zur Literatur beitrug mit Büchern wie «Lavapolis» und «Dubai Speed». Seine filmischen Projekte umfassen Dokumentationen wie «Song from the Steppe» von 2004 und «Bird's Nest» von 2008, «The Chinese Lives of Uli Sigg» von 2016 sowie «In the Mood for Art» über das M+ Museum in Hongkong von 2023, die seine vielfältigen Talente in den Künsten zeigen.

michaelschindhelm.com

Über Walter Spies

Walter Spies war ein deutscher Künstler, der die letzten Jahre seines Lebens in Indonesien verbrachte. Geboren in Moskau, verließ er die Stadt und segelte in die Niederländisch-Ostindien, nachdem er durch verschiedene niederländische Postkarten neugierig geworden war. Zunächst lebte Spies in Bandung und zog dann nach Yogyakarta, wo er für den Sultan arbeitete, bevor er 1927 nach Ubud auf Bali übersiedelte. Dort dokumentierte und sammelte er zahlreiche Aspekte der balinesischen Kunst, die er im von ihm gegründeten Bali Museum bewahrte. 1936 war er einer der Gründer von Pita Maha, einer Kunstorganisation. Zusammen mit Wayan Limbak entwickelte er den Sang Hyang-Tanz und das Ramayana-Epos zu dem, was heute als Tari Kecak (Affen-Tanz) bekannt ist. 2018 veröffentlichte Michael Schindhelm die erste deutschsprachige Biografie von Walter Spies.